

Konzeptuelle Metaphern und figurative Sprache im Beaver (Athabaskisch). Eine Untersuchung des mentalen Lexikons.

Carolina Pasamonik (Universität Bielefeld),
Linguistik Kolloquium 22.12.2010

Dieser Vortrag stellt Teile eines Dissertationsprojekts dar, welches die figurativen Aspekte im mentalen Lexikon der Sprecher einer bedrohten Nord-Amerikanischen Indianer-Sprache beschreibt. Dabei werden sprachliche Strukturen systematisch erfasst und in Bezug auf zugrunde liegende Konzeptualisierungen und sozio-kulturelle Modelle untersucht.

Das Beaver (Athabaskisch) ist eine bislang kaum beschriebene Sprache, deren semantische und konzeptuelle Strukturen wenig bekannt sind. Mit sprachlichen und metasprachlichen Daten als Basis werden semantische und konzeptuelle Netzwerke polysemer Einheiten definiert und verwendete linguistische Muster klassifiziert.

Metonymie und Metapher werden hierbei fokussiert, da diese konzeptuellen Strategien für den Ausbau polysemer Netzwerkstrukturen herangezogen werden sowie sprachlichen Realisierungen zugrundeliegen (z.B. SEAT OF EMOTION IS BODY PART für *sadzéé' xááts'at* „I am angry (lit. my heart falls out)“).

Literatur:

- Dirven, R. 1986. "Metaphor as a basic means for extending the lexicon." In: Paprotté & Dirven (eds.). 85-119.
- Kövecses, Z., G.B. Palmer & R. Dirven. 2003. "Language and emotion: The interplay of conceptualisation with physiology and culture." In: Dirven, R.; Pörings, R. (eds.). 133-160.
- Lakoff, G. 1993. "The Contemporary Theory of Metaphor." In: A. Ortony (ed.). *Metaphor and Thought*. Cambridge: CUP. 202-251.
- Paprotté, W., R. Dirven (eds.). 1986. *The Ubiquity of Metaphor. Metaphor in Language and Thought*. (CILT 29). Amsterdam: Benjamins.